

Marinekommando
Kopernikusstraße 1 18057 Rostock

Verteiler

Datum
20. Januar 2021

INFOBRIEF CORONA 20/01

Inzwischen ist der Großteil unserer Marine wieder aus dem wohlverdienten Weihnachtsurlaub an den Arbeitsplatz zurückgekehrt. Ich hoffe, Sie alle haben die Feiertage auch unter den gegebenen Umständen mit Ihren Liebsten genießen können.

Wir alle haben erlebt, dass die Infektionszahlen in den zurückliegenden Wochen trotz des verschärften Lockdowns zunächst weiter angestiegen sind. Auch wenn diese Zahlen inzwischen eine leicht fallende Tendenz zeigen, wurde in der gestrigen Bund-Länder-Konferenz eine Verlängerung der aktuell gültigen Maßnahmen bis zum 14. Februar beschlossen. Es bewahrheitet sich die Annahme aus dem zurückliegenden Jahr, dass die Bekämpfung der Pandemie ein Marathon ist und wir dabei alle einen langen Atem brauchen.

Mit der Wiederaufnahme der Arbeit muss es unser Ziel sein, eine Verbreitung des Virus innerhalb der Marine weiterhin bestmöglich zu verhindern. Unverändert gilt, dass die einzelnen Dienststellenleiter über das jeweils beste Lagebild vor Ort verfügen und so im Sinne der Auftragstaktik die jeweils geeignete Lösung zur Erhaltung der Einsatzfähigkeit bei gleichzeitigem Infektionsschutz verfolgen können. An dieser bewährten Vorgehensweise halten wir auch weiterhin fest. Dabei wird regelmäßig zu prüfen sein, ob die aktuellen Maßnahmen weiterhin geeignet sind oder ob es einer Verschärfung bedarf bzw. vereinzelt auch Lockerungen möglich sind.

Die Maßnahmen zur Reduzierung der Infektionszahlen finden auch in der Marine seit Beginn der Pandemie bereits Anwendung. Auch wir sind aufgefordert, die Vorgaben der Politik zur Eindämmung des Virus bestmöglich umzusetzen. Wo immer durchführbar, ist Homeoffice als Form der Arbeitsgestaltung mit dem Ziel zu nutzen, das Infektionsrisiko sowohl am Arbeitsplatz selbst, aber auch auf vermeidbaren Arbeitswegen zu verringern. Mir ist sehr wohl bewusst, dass dies nicht in allen Bereichen möglich ist, gleichwohl sind alle Vorgesetzten aufgefordert, die Präsenz von Personal vor Ort auf ein für den Dienstbetrieb erforderliches Mindestmaß zu reduzieren, wenn die technischen und organisatorischen Möglichkeiten das ortsunabhängige Arbeiten erlauben.

Die zu Weihnachten angelaufene Impfkaktion in Deutschland zeigt erste Erfolge – mehr als 1,2 Millionen Menschen haben in Deutschland bereits die erste Injektion erhalten. Für die Marine bedeutet dies, dass wir zusätzlich zum eingesetzten Personal in der Nachverfolgung von Kontaktpersonen auch zunehmend die Impfzentren und mobilen Impfteams personell unterstützen. Diese Unterstützungsleistungen für die Bevölkerung werden uns auf längere Zeit fordern und Personal binden, das uns an anderer Stelle fehlt. Gleichzeitig erleben wir aber auch, wie der Beitrag der Bundeswehr von der Gesellschaft äußerst positiv wahrgenommen und auf allen Ebenen lobend hervorgehoben wird.



MARINEKOMMANDO
INSPЕКTEUR DER MARINE

Kopernikusstraße 1
18057 Rostock

WWW.BUNDESWEHR.DE

MARINE



BUNDESWEHR

Gegenwärtig steht der Bundeswehr noch kein Impfstoffkontingent für die Immunisierung der eigenen Kräfte zur Verfügung. Es ist aber zu erwarten, dass dies in den kommenden Monaten erfolgt, wenn die ältere Bevölkerung und Angehörige der Risikogruppen geimpft wurden und die Hersteller den Impfstoff in ausreichenden Mengen bereitstellen können. Für die Marine werden bereits jetzt eigene Konzepte erarbeitet und entsprechende Vorkehrungen getroffen, um bei Verfügbarkeit des Impfstoffes unmittelbar mit den Impfungen beginnen zu können sowie einzelne Personen bei individuellem Bedarf ggf. auch in zivilen Einrichtungen impfen zu lassen.

Nach derzeitigem Stand unterliegt die Impfung der Freiwilligkeit. Erst mit Aufnahme in das Basis-Impfschema der Bundeswehr ergibt sich eine Duldungspflicht für Soldatinnen und Soldaten. Der Impfstoff bietet uns eine wirksame Möglichkeit, möglichst schnell wieder zur Normalität zurückkehren zu können. Mit der Bereitschaft zur Impfung können und sollten wir gemeinsam zu einer hohen Impfquote beitragen. Auch die Aufklärung von Angehörigen über die Impfung mit Hilfe der Taschenkarte des Generalarztes von SKB und CIR kann hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Lage verändert sich auch weiterhin und wir sind gezwungen, unsere eigenen Maßnahmen entsprechend dieser Entwicklung ggf. immer wieder anzupassen. Im zurückliegenden Jahr haben Sie bewiesen, dass die Marine mit Disziplin und vorausschauendem, situativ angepasstem Handeln den Herausforderungen dieser Pandemie gewachsen war. Die uneingeschränkte Erfüllung unserer Einsatzverpflichtungen und die erfolgreiche Bewältigung der vielseitigen zusätzlichen Belastungen sind Ihnen, den Männern und Frauen in der Marine zu verdanken. Lassen Sie uns diesen erfolgreichen Kurs beibehalten.

Bitte bleiben Sie gesund!

Andreas Krause
Vizeadmiral